

Heißes OÖ-Liga-Duell endet mit Remis

Gerechte Punkteteilung in einer hart umkämpften Partie zwischen St. Valentin und St. Florian.

ST. VALENTIN (fb). Fünf Jahre lang coachte Willi Wahlmüller die Union St. Florian. 2014 dann der Abschied Richtung Blau-Weiß Linz. Nach zwei Jahren in der Stahlstadt und einem Jahr in Perg heuerte der 51-Jährige im heurigen Sommer in St. Valentin an. In der 14. Runde der LT1-OÖ-Liga kam es Samstagnachmittag zum Duell mit seinem Ex-Verein.

ASK schwächt sich selbst

In Minute 19 hatte Manuel Pichler die St. Valentiner Führung auf dem Fuß. Nach perfektem Zusammenspiel mit Edvin Orascanin scheiterte der Stürmer aber wieder am Gäste-Schlussmann. In der 38. Minute übertrieb es ASK-Mittelfeldmotor Thomas Mitterndorf allerdings mit der Härte. Einem brutalen Tritt gegen das Schienbein von Simon Ströbitzer folgte zurecht die rote Karte. Unterkriegen ließ sich der ASK davon jedoch nicht. Praktisch mit dem Pausenpfiff versuchte es Orascanin noch einmal. Sein perfekt getroffener Volley streifte aber



Der Endstand des Spieles lautete 1:1.

Fotos: Buchberger

haarscharf am langen Kreuzack vorbei.

Ohne Tore ging es somit in die Kabinen. Der ersehnte Treffer sollte sofort nach Wiederanpfiff fallen. Allerdings nicht für die Heim-Elf, sondern für die Gäste aus St. Florian. Einen Stellungsfehler von Jochen Pardametz nützte Vujanovic und stellte nach nur wenigen Sekunden in Halbzeit zwei auf 0:1. Doch auch der Gegentreffer schüchterte die Wahlmüller-Elf nicht ein. Nur zwei Minuten später tauchte wieder Pichler alleine vor Leonhartsberger auf. Ein weiteres Mal behielt der starke Keeper die Oberhand. Danach taten sich beide Mannschaften schwer nennenswerte Chancen zu kreieren. Bis kurz vor Schluss konnte die Sänger-



Den Zuschauern wurde ein spannendes Duell geboten.

knaben-Abwehr den Ausgleich auch verhindern. In der 85. Minute war es dann aber doch soweit: Nach einem Eckball behielt ausgerechnet Pardametz in einem Gestocher die Übersicht und knallte das Leder aus kurzer Distanz unter die Latte.

Gerechtes Unentschieden

In der dritten Minute der Nachspielzeit wurden die Bemühungen beinahe noch belohnt. Wieder Pardametz mit einem Freistoß-Knaller, den Leonhartsberger nur zur Mitte abwehren konnte. Den Abpraller brachte jedoch weder Pichler noch Orascanin im leeren Tor unter. Kurz darauf folgte der Schlusspfiff in einem attraktiven Spiel.